

Textausschnitte aus allen 6 Kapiteln.

Kapitel 1

„Meine Mama sagt, Insekten leben nicht lange, weil sie von den Tieren gefressen werden. Stimmt das Jablonka?“ „Das stimmt lieber Malenko. Insekten und ihre Larven werden von Maulwürfen, Igel, Ratten oder von Mäusen gefressen – immer und überall sind sie in Gefahr! Sehr viele Insekten leben nicht länger als einen einzigen Tag.“ „Das macht mich traurig Jablonka.“ „Für einige Insekten ist das ganz normal Malenko, sie dienen nur einem Zweck, wie die Arbeiterbienen, aber andere sterben, ohne dass es einen sinnvollen Grund dafür gäbe.“

Vorlesende Person:

Schlafen wie wir, tun sie nicht, da sie jederzeit angegriffen werden können, aus der Luft, auf dem Wasser, am häufigsten jedoch auf oder unter dem Boden. Insektenfresser, wie die Mäuse, die Vögel, die Schlangen fressen sie. Auch wir Menschen bedrohen ihr Leben. Darum nehme auf Insekten Rücksicht! Rette sie, wenn Du siehst, wie jemand sie aus Spaß, aus Langeweile oder weil sie scheinbar stören, töten oder ihr Heimat zerstören!

Kapitel 2

„Wir treffen uns an diesem Busch dort.“, sprach Mulocka zu uns und zeigte auf einen Busch, der den Beginn eines sehr dichten Waldes markierte. Der dichte Busch befand sich hinter der Lichtung. Die Bäume des Waldes, die hinter der todbringenden Lichtung standen, waren derart dicht bewachsen, dass ich meinte, in eine Mauer aus Blättern und Ästen zu blicken. Es drang kein Laut aus dem Wald zu uns hinüber. Nicht einmal das Trällern eines Vogels vernahm ich. Der uns gegenüberliegende Wald wirkte ausgestorben auf mich. Vögel oder andere Feinde konnten wir am Himmel über der Lichtung nicht ausmachen. Ob sie sich vor uns versteckten und gar auf uns warteten? Darauf, bis wir die Lichtung überquerten...? Wir bekamen es mit der Angst zu tun. Doch was sollten wir tun, wenn wir an diesem kolossalen Wettstreit teilnehmen wollten, mussten wir die Lichtung überqueren. Sie bot eine optimale Gelegenheit für unsere Feinde, uns aufzuspüren, zu jagen, zu töten und dann zu fressen.

Vorlesende Person:

Weißt Du, was eine Lichtung ist? Es hat etwas mit Licht zu tun. Lichtungen sind Flächen ohne Bäume inmitten eines Waldes, auf die das Sonnenlicht ungehindert strahlen kann. Die Insektenfreunde wussten nicht, dass der Wald hinter der Lichtung derselbe ist, wie der, in dem sie lebten. Woher auch? Sie hatten eine Lichtung noch nie zuvor gesehen – Du etwa? Die Lichtung

trennte das ehemalg zusammenhängende Waldstück. Lichtungen zu überqueren, kann gefährlich sein, sie bieten aber andererseits sonnenhungrigen Pflanzen - der Artenvielfalt im Wald, ein reichhaltiges Leben.

Du fragst Dich jetzt, wie es zu Lichtungen kommt? Lichtungen entstehen durch Stürme, Feuer, Waldkrankheiten oder wenn Menschen Bäume in Wäldern abholzen, um daraus Möbel oder Häuser zu bauen. Schau Dich in der Wohnung Deiner Eltern um, wo überall Holz verbaut wurde. Aber auch ein von Menschen entstandener Brand - aus versehen oder mit Absicht, kann Lichtungen entstehen lassen.

Versehentlich, weil jemand eine brennende Zigarette ins Gras fallen ließ. Mit Absicht, wenn ein Mensch ein Feuer legt, weil er die Lichtung braucht, um sie als Erntefläche zu nutzen oder weil er ein Haus auf die Lichtung bauen will. Auch Insekten, wie der Borkenkäfer, tragen dazu bei, dass ein Wald verschwindet. Der Mensch ist der größte Feind des Waldes und der in ihr lebenden Tiere, weil dieser oft planmäßig und mit großen Maschinen in sehr kurzer Zeit einen Wald abholzt. So vernichtet der Mensch jedes Jahr einen Wald in einer Fläche, die so groß wie ganz Schweden ist. Guck Dir mal auf einer Karte an, wie groß Schweden ist. Unglaublich oder? Als ich das erste Mal davon hörte, war ich Baff.

Kapitel 3

Die Fliehenden schlossen sich der Gruppe an, die ihnen am vertrautesten schien. Meine Mutter griff nach mir und riss mich in jene Gruppe Flüchtender²² hinein, die Mulocka anführte. Auf Geheiß des Schmetterlings wurden drei Formationen gebildet. Mir wurde es auf einmal schwer ums Herz!“ „Das tut mir unendlich Leid für Euch.“ „Ich danke Dir für Deine Anteilnahme. Ich will Dir ersparen, im Detail zu beschreiben, was sich in unserer Heimat abspielte. Es war entsetzlich. Nicht auszuhalten.. Malenko.

Vorlesende Person:

Du kannst mit dem Wort `Flucht` nichts anfangen? Also im Lexikon steht dazu, dass nur jemand flüchtet, der einer Not oder Gewalt entkommen muss. Dazu zählen Krieg, Hunger, Durst, Naturkatastrophen, Diskriminierung, Gewalt oder extremes Wetter wie die globale Erwärmung der Erde und das Ansteigen des Meeresspiegels. Logisch, das man davor flüchtet – übereilt, oder was meinst Du? Flüchtende suchen folglich nach einem Zufluchtsort, einem, der Schutz und Sicherheit bietet. Sie suchen einen Weg aus der Gefahr heraus. Es gibt: Kriegsflüchtlinge, Armutsflüchtlinge, politische – und religiöse Flüchtlinge und Umweltflüchtlinge. In immer mehr Regionen können Menschen nicht mehr leben, weil ihre Böden austrocknen oder überschwemmt werden. Das Legen von Feuer vertreibt ebenso Menschen und Tiere, wie es in Jablonkas Heimat passiert ist.

Kapitel 4

Die Beschimpfungen seitens der Einheimischen gegenüber uns machten deutlich, dass wir unerwünscht waren. Wir waren eben anders als sie. Sie waren Städter; wir kamen vom Lande. Unsere Lebensweisen waren wirklich sehr verschieden Malenko.“ „Ihr habt ständig Pech Jablonka Wo der Wettkampf im Dschungel so spannend und lustig war, so ist der Fortgang Deiner Geschichte traurig.“ „Flüchtende haben es nicht leicht Malenko.

Vorlesende Person:

Was meinst Du, ist es kein Glück, wenn Menschen aus anderen Ländern, mit ihren Sprachen, ihren Sitten, mit ihren Erfahrungen und Geschichten zu uns kommen? Vorab will ich Dir sagen: Das Zusammenleben verschiedener Kulturen nennen wir Menschen „Multikulti“. Manche Menschen finden „Multikulti“ gut, andere meinen, „Multikulti“27klappt nicht. Doch, wie empfindest Du es, wenn Menschen mit einer anderen Kultur, Sprache und Religion in Deine Schule, zusammen mit Dir in Deine Klasse gehen oder in Deiner Nachbarschaft leben? Und hast Du Freunde oder Verwandte, die aus dem Ausland kommen? Meinst Du, dass das Zusammenleben verschiedener Menschen tatsächlich klappt? Und muss sich dabei eine Kultur der anderen anpassen, um ein Zusammenleben erst möglich zu machen?

Kapitel 5

Was ich vor dem Busch erblickte, schockierte mich zutiefst, auch wenn ich nicht verstand, was da vor sich ging. Ich sah, wie einer von drei Männern mit einem Helm auf dem Kopf, einem Sichtschutz vorm Gesicht und einer riesigen Schere in seiner rechten Hand am Busch herumschnitt. Ein Zweiter hatte eine gezackte Schere mit einem Motor in der Hand, die von selbst die niedlichen Zweige des Busches abrasierte. „Verflucht!“, schimpfte Grongo, der immer die Ruhe selbst war, drauf los. „Dass die nicht kapieren, dass sie mit ihrem Tun unsere Heimat zerstören.“ So etwas kam öfter vor?, fragte ich mich. Zu Eis erstarrt sahen Mulocka und ich, wie sich die Männer am Busch zu schaffen machten. Aus der Starre ‘erwacht’, zogen sich Mulocka und ich zurück ins Innere des Busches. Dort kauerten wir mit den Einheimischen aneinander - zitternd in Angst, unser Leben zu verlieren. Durch den an den Zweigen immer karger werdenden Busch sah ich, wie einer der drei Männer abgefallene Zweige des Busches einsammelte und davontrug. Dann tauchte Mammuta vor Mulocka auf.

Vorlesende Person:

Was denkst Du, ist der Grund dafür, warum wir Menschen, Büsche, Sträucher, Stauden und Bäume stutzen? Ich will es Dir sagen. Menschen stutzen Hecken, Büsche und Rasenflächen, weil sie den Fußgängern, Radfahrern und vor allem den Autos und Lastkraftwagen im Straßenverkehr die Sicht nehmen. Dieses Abschneiden von lebenden Zweigen und Ästen, an denen wunderschöne Blüten und Blätter hängen, soll helfen, Unfälle zu vermeiden, in die wir Menschen geraten können, wenn wir in der Stadt, im Wald... unterwegs sind. Auch werden sie der Schönheit wegen abgesägt oder abgeschnitten. Menschen greifen in die Natur ein, sodass sie Lawinen und Überschwemmungen verursachen, die uns am Ende alle selbst schaden. Früher lebte der Mensch im

Einklang mit der Natur, heute macht er sie sich zu eigen, wie es ihm passt. Der Mensch überfischt und verpestet die Meere, wirft Plastikmüll in die Landschaft und ins Wasser und verbreitet überall Gifte. Der Mensch verschmutzt die Luft, beutet die Rohstoffe im Boden und in den Bergen aus, verschmutzt das Trink – und Grundwasser, zerstört Tier -und Pflanzenarten und hinterlässt Müll und Schrott. Zudem holzen Menschen die Wälder ab, überdüngen die Landwirtschaft mit Chemie, begradigen Flussverläufe, betonieren und asphaltiert Wälder z.B. zu Straßen und Geh -, Rad- und Schienenwegen. Menschen bauen Wasserstraßen, Schleusen, Staudämme und Atom – und Kohlekraftwerke – und zwingen Tiere zu Massen in Gefängnisse (Tierställe), aus der sie nie mehr hinauskommen und ebenso niemals mehr die frische Luft atmen, den Himmel oder die Landschaft sehen. Sie leiden unter den Tierversuchen und am Eingesperrt sein. Blöd oder?

Kapitel 6

Als wir diesen farbenfrohen quicklebendigen Schmetterling sahen, fingen einige von uns an zu jubeln. Ein Freudenfest brach aus! Der Schmetterling wusste gar nicht, wie ihm geschah. Auch die unter uns, die noch erschöpft waren, ließen sich vom Jubel anstecken und jubelten mit. Wir hatten unser Ziel erreicht!

Wir befanden uns wieder in einem Wald

Vorlesende Person:

Was glaubst Du, warum sie darüber glücklich waren die Stadt zu verlassen? Für Insekten, auch für uns Menschen, Kinder wie Dich, ist ein natürlicher und ruhiger Ort, sehr wichtig. In einem Wald kannst Du Dich erholen, vom Lärm der Stadt, dem Stress und der Hektik darin. Stress ist nicht gut. Ständig hörst und siehst Du was, erschöpfst bald daran, weil Du immer auf etwas achten musst. Auf Lastwagen, Autos, Busse, Motorräder, wenn Du die Straße überquerst. Auf Fußgänger, wenn Du Fahrrad fährst, die Radwege sind zugeparkt und kaputt. Von überall dringt Lärm auf Dich ein. Ständig hörst Du Stimmen, Motoren, Musik... Und überall leuchten Lichter, Reklame und Straßenampeln. Der Gestank, mit dem die Autos unsere Luft verpesten, macht Dich krank, weil die Abgase schädlich für Dich sind, wie für Tiere. Hast Du diese Erfahrungen selbst schon gemacht?